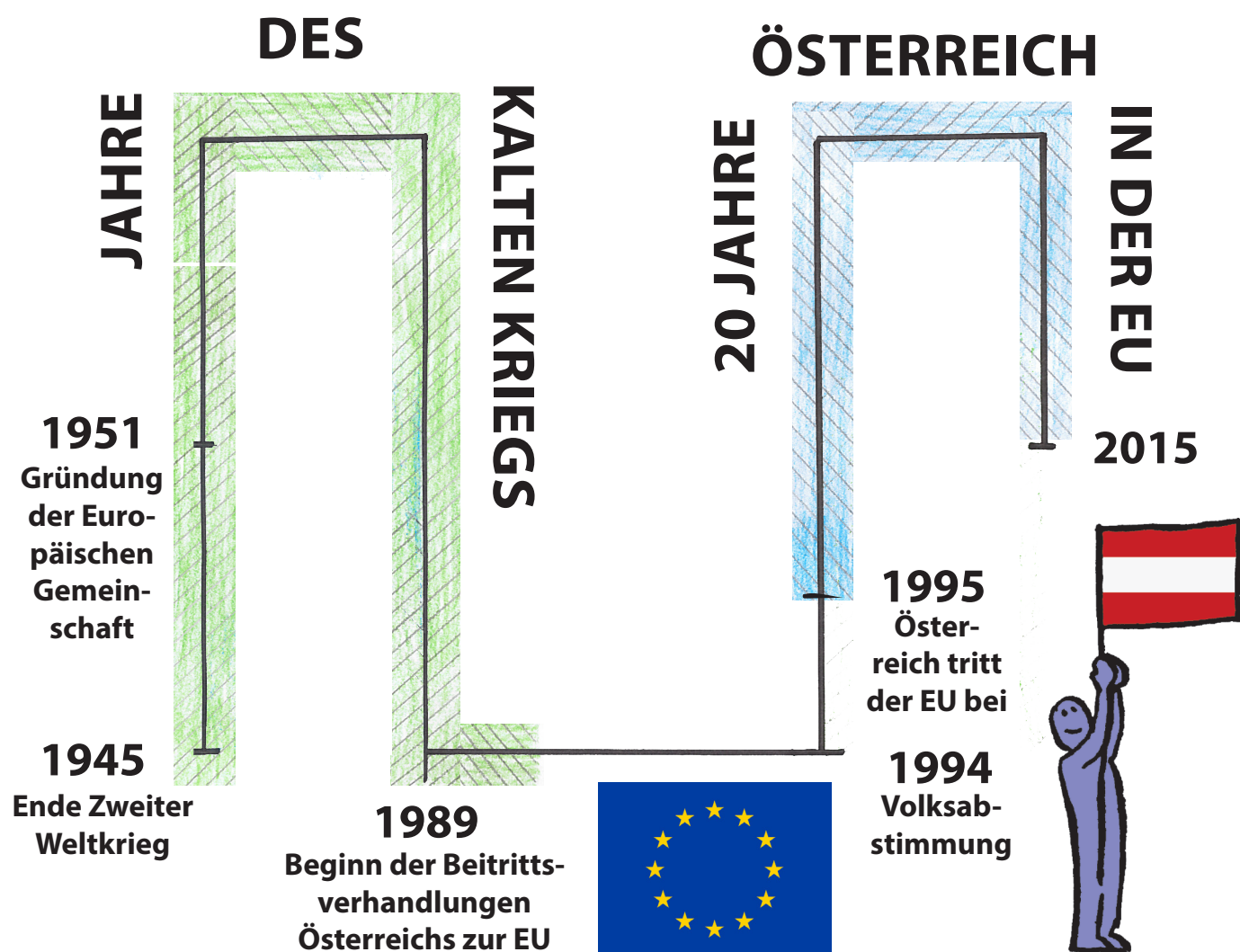


ÖSTERREICH IM WANDEL DER ZEIT



Bleona (14) und Marlies (13)

Hallo! Wir sind die 4A der Neuen Mittelschule Lanzendorf und heute hier in Wien in der Demokratiewerkstatt, die zum Parlament gehört. Wir beschäftigen uns mit vier Themen, die in der österreichischen Geschichte wichtig sind: Demokratie und Wahlen, Verfassung, Kalter Krieg und Parlament und Gesetze. Wir recherchieren hier über Dinge, die in den letzten Jahrzehnten geschahen, spezialisieren uns aber vor allem auf das Jahr 1995, da Österreich heuer vor 20 Jahren der EU beigetreten ist. Viel Spaß beim Lesen dieser Zeitung!



MÄNNER UND FRAUEN IM WANDEL DER ZEIT

Fanny (14), Markus (14), Maximilian (14) und Nicolas (13)

Gleichberechtigt - ja oder nein? Sind Männer und Frauen gleichberechtigt oder hat eine Seite einen Vorteil? Wie hat sich die Gesellschaft entwickelt und hat die Politik etwas damit zu tun?

Zur Zeit des Nationalsozialismus:

In der Vorstellung des Nationalsozialismus gab es klare Rollenbilder. Die Aufgaben des Mannes und der Frau wurden sehr genau verteilt. Der Mann galt als Beschützer der Familie und die Frau war dazu bestimmt, viele Kinder zu bekommen. Mit Druck und finanziellen Verlockungen drängte der nationalsozialistische Staat die Frauen, ihren Beruf zu verlassen, und sich daheim um die Kinder zu kümmern.

Als sich die Frauen durchsetzten:

In der Zeit nach dem Nationalsozialismus änderte sich viel. Da die Frauen bis Mitte der 1970-er Jahre benachteiligt waren, wollten sie sich durchsetzen und für mehr Freiheit kämpfen. Sie wollten Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen und nicht mehr in den privaten Bereich gedrängt werden. Frauenbewegungen gab es aber schon viel früher in der Geschichte. Am 8. März 1908 demonstrierte eine Textilarbeiterin in New York für kürzere Arbeitszeiten, gerechte Löhne und ein Ende der Kinderarbeit.

Am 16. Februar 1919 konnten in Österreich erstmals alle Frauen wählen.

Ich werde Maschinentechner!



FRÜHER

Ich wasche heute die Wäsche...



HEUTE



Ich werde Kindergartenpädagogin!



Ich gehe arbeiten und verdiene mein eigenes Geld...



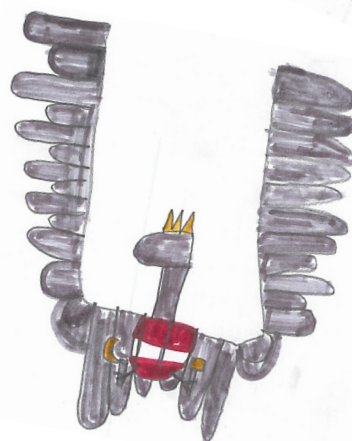
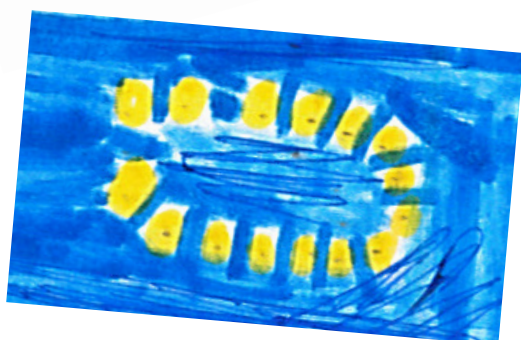
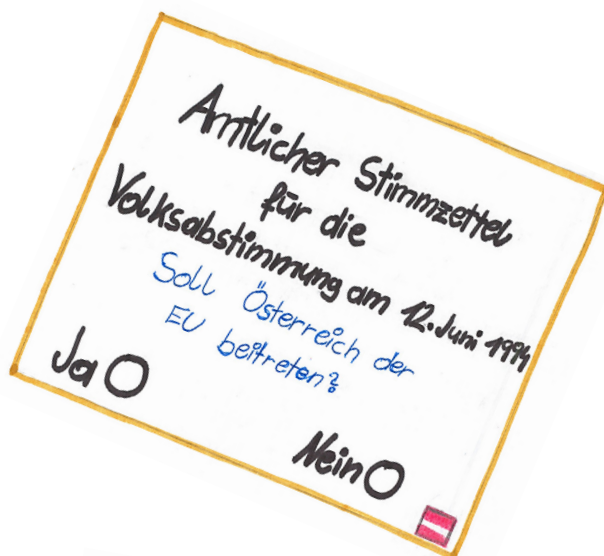
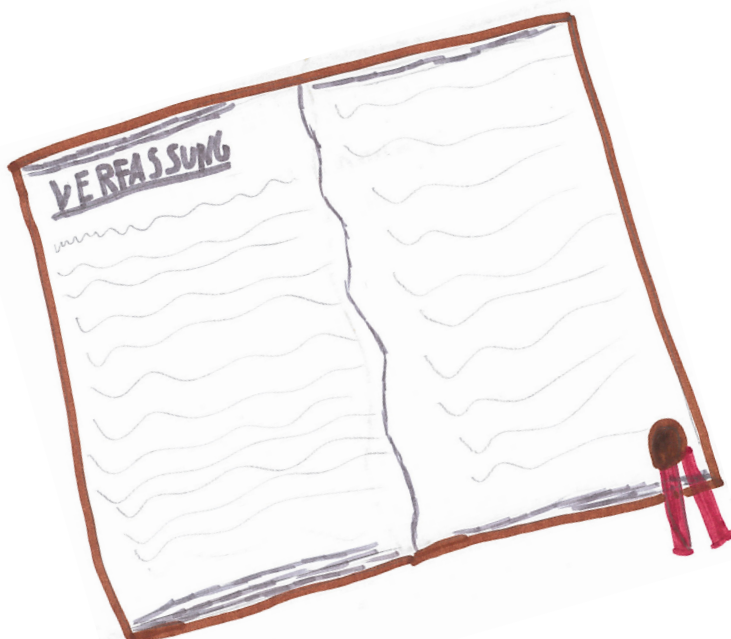
In der Geschichte hat sich geändert, was als „typisch“ weiblich oder männlich gilt, und auch welche Möglichkeiten man als Frau/Mann hat...

Seit 1995:

Seit dem Beitritt Österreichs zur EU wird die Gleichberechtigung ständig gefördert, denn die Gleichstellung von Männern und Frauen ist als Grundwert der EU verankert. Das wirkt sich für Männer und Frauen positiv aus. In der heutigen Zeit gibt es mehr Frauen in höheren Positionen. Trotz allem werden die Frauen noch immer mit weniger Lohn benachteiligt. Es ist auch so, dass Männer gegenüber Frauen bei Einstellungen bevorzugt werden. Außerdem werden Männer in typisch „weiblichen“ Berufen gefördert.

DIE EU UND DIE VERFASSUNG

Fabian (14), Luca (13), Bleona (14) und Florian (14)

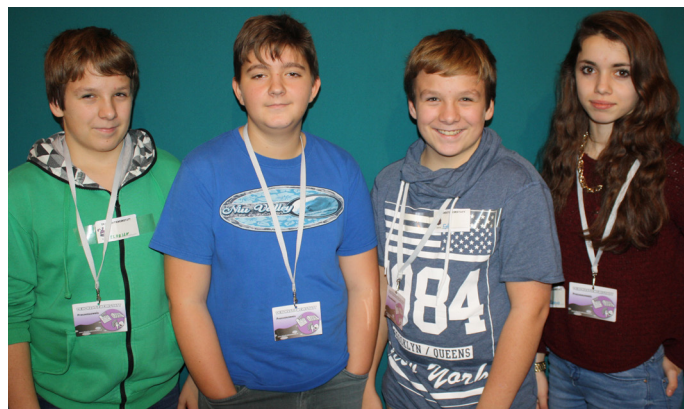


In unserem Beitrag geht es um Österreich und die Verfassung. Wir erzählen auch, was sich durch den Beitritt Österreichs zur EU änderte.

In der Verfassung stehen die Grundgesetze unseres Staates. Sie ist das Hauptgesetz Österreichs. Jedes einfache Gesetz in Österreich muss den Regeln der Verfassung entsprechen. Darum ist es sehr schwierig, die Verfassung zu ändern. Man benötigt dafür zwei Drittel der Stimmen im Nationalrat und in vielen Fällen auch zwei Drittel der Stimmen im Bundesrat. Wenn es aber eine grundlegende Verfassungsänderung geben soll, reicht das noch nicht. Dann kann nur eine Volksabstimmung darüber entscheiden, ob das Gesetz gültig werden soll.

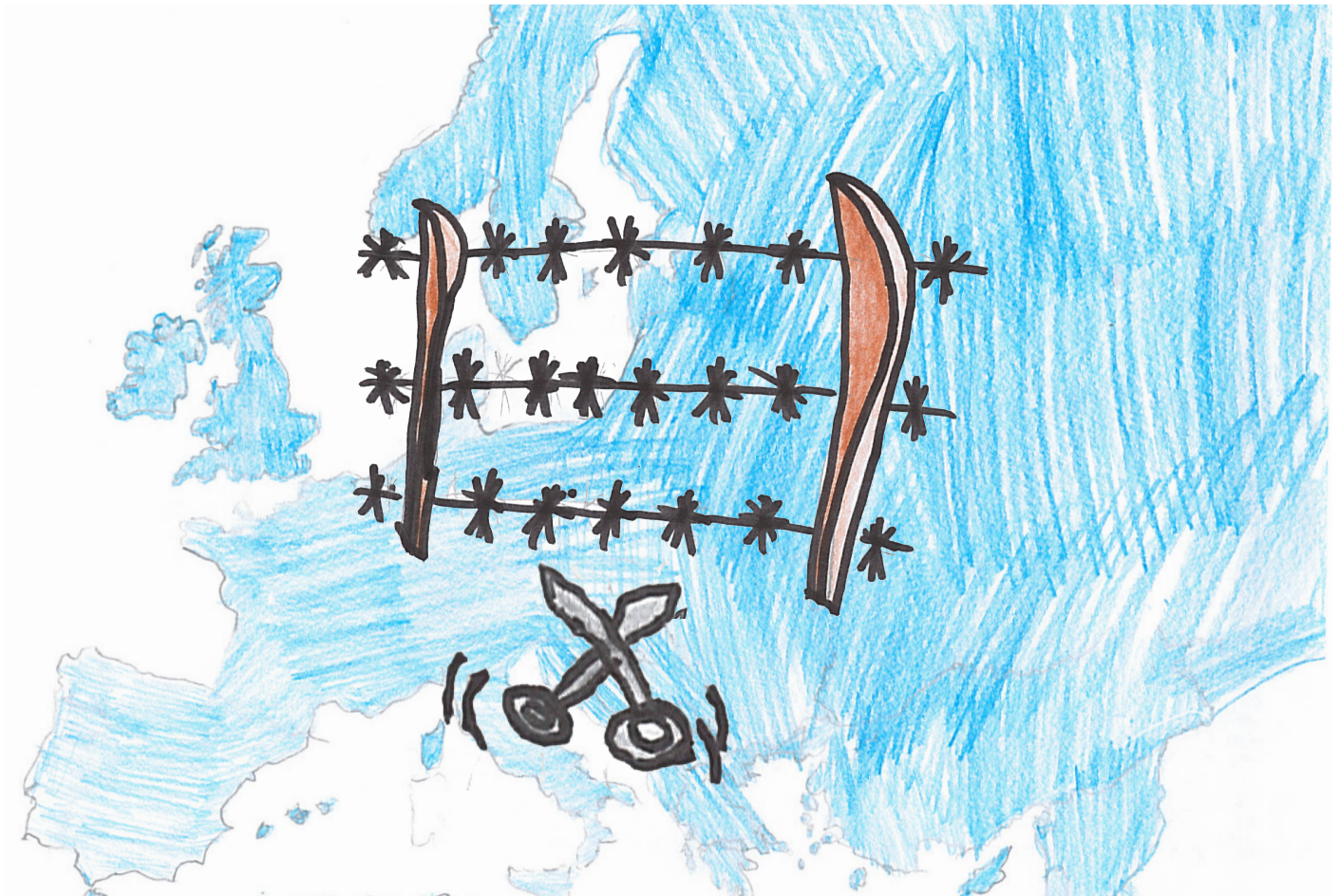
Der Beitritt Österreichs zur EU war eine grundlegende Verfassungsänderung. Deshalb war damals eine Volksabstimmung nötig, um zu entscheiden, ob Österreich der EU beitreten soll. Bei dieser Volksabstimmung 1994 entschied sich die

Mehrheit der österreichischen Bevölkerung für den Beitritt Österreichs zur EU. Österreich ist dann 1995 Mitglied der EU geworden. Durch den EU-Beitritt gibt es EU-Verträge, die auch bei uns in Österreich gelten und sehr wichtig sind. Sie gelten für alle EU-Staaten.



DER KALTE KRIEG UND ÖSTERREICH

Fabian (13), Daniel (13), Gloria (13) und Lukas (14)



In diesem Artikel geht es um den Kalten Krieg und den Eisernen Vorhang.

Der Kalte Krieg ist die Auseinandersetzung zwischen „dem Osten“ und „dem Westen“. Er begann bald nach dem Zweiten Weltkrieg und war kein wirklicher Krieg, sondern ein Wettrüsten. Deswegen nennt man ihn den „Kalten Krieg“. Beide Seiten hatten unterschiedliche Ansichten, was für Europa und die Welt gut ist. Der „Osten“ stand unter der Vorherrschaft der Sowjetunion (heutiges Russland mit anderen Staaten). Zum „Osten“ gehörten noch Ungarn, DDR, Tschechoslowakei und andere. Im „Westen“ herrschte

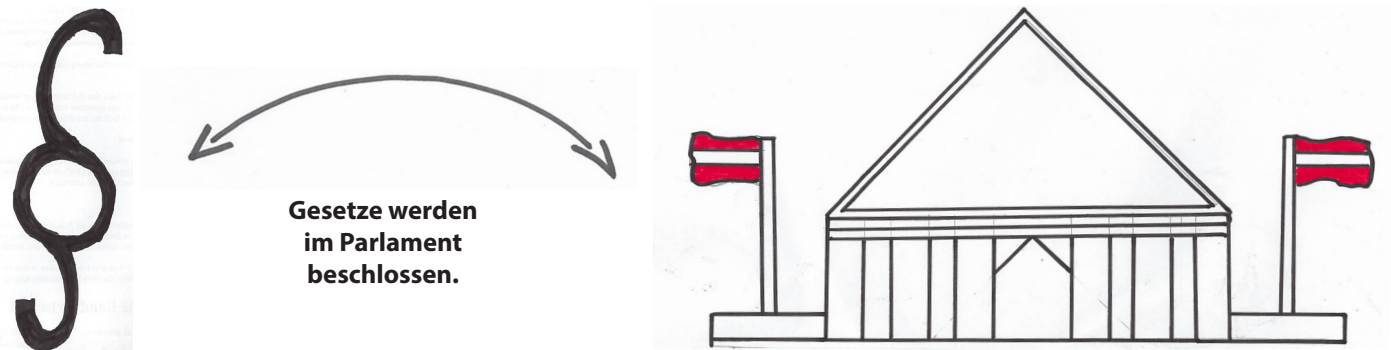
Demokratie, und das führende Land war die USA. Der Eiserne Vorhang war eine stark befestigte Grenze, die den „Osten“ vom „Westen“ trennte. Sie verlief durch Europas Mitte. Österreich lag direkt an der Grenze und war neutral. Aus diesen Gründen konnte Österreich der EU lange nicht beitreten. Der Eiserne

Vorhang wurde dann 1989 abgerissen und die Sowjetunion bald danach aufgelöst. Seither wurde Österreichs Weg zur EU erleichtert. Interessanterweise hat Österreich den Antrag zum EU-Beitritt im Jahr 1989 gestellt, also genau in jenem Jahr, in dem der Eiserne Vorhang geöffnet wurde.



DAS PARLAMENT UND DIE GESETZE

Mathias, Niki, Fabio und Marlies (13)



Wie wird in Österreich Politik gemacht? Wer und was ist dabei wichtig? Und wie läuft eigentlich die Zusammenarbeit mit der EU?

Das Parlament ist ein Gebäude, wo Meinungen und Gesetze demokratisch bestimmt werden. Das österreichische Parlament besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat, die gemeinsam Gesetze für Österreich beschließen.

Seit dem Beitritt Österreichs (1995) zur EU änderte sich für die BürgerInnen einiges. Sie dürfen nicht mehr nur in Österreich mitentscheiden, sondern auch alle fünf Jahre bei EU-Wahlen ihre Stimme abgeben. Die Gesetze werden gemeinsam vom EU-Parlament und dem Rat der EU beschlossen, vorgeschlagen werden sie von der EU-Kommission. In diesen Einrichtungen sitzen auch österreichische PolitikerInnen, die bei verschiedenen Themen mitreden können.

Es werden zum Beispiel Verordnungen beschlossen. Diese gelten dann für alle EU-Länder. Im Parlament des eigenen Landes müssen dann keine eigenen Gesetze mehr dafür beschlossen werden. Bei diesen geht es auch um Bereiche, die uns im täglichen Leben betreffen. Eine Verordnung wurde zum Beispiel für die ökologische Landwirtschaft festgelegt.

Die Verordnung des Rates der EU über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen gibt vor, wie Lebensmittel gekennzeichnet, erzeugt oder hergestellt werden müssen. Wenn sie zum Beispiel aus mindestens 95% Bio-Produktion bestehen, darf das Bio-Siegel als Kennzeichnung verwendet werden. Wenn wir so ein Produkt auch in einem anderen EU-Land kaufen, wissen wir, dass zum Beispiel keine Geschmacksverstärker oder Farbstoffe



Bio-Siegel

enthalten sind. Auch die Zölle sind EU-weit abgeschafft worden. Das nennt man „Europäischer Binnenmarkt“ und bedeutet, dass man innerhalb der EU keinen Zoll bezahlen muss. Man kann Waren frei hin- und hertransportieren. Das betrifft immerhin schon 28 Länder.

Ihr seht also, dass viele Bereiche zusammenspielen müssen, damit Gesetze und Verordnungen entstehen können. Diese betreffen teilweise uns in Österreich, andere auch die große Gemeinschaft „EU“.



Quellennachweis:

<http://www.parlament.gv.at/PERK/PE/OEINEU/EUBeitrittOE/index.shtml>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Verordnung_\(EG\)_Nr._834/2007_%C3%BCber_die_%C3%B6kologische/biologische_Produktion_und_die_Kennzeichnung_von_%C3%B6kologischen/biologischen_Erzeugnissen](http://de.wikipedia.org/wiki/Verordnung_(EG)_Nr._834/2007_%C3%BCber_die_%C3%B6kologische/biologische_Produktion_und_die_Kennzeichnung_von_%C3%B6kologischen/biologischen_Erzeugnissen)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, NMS Lanzendorf
Obere Hauptstraße 48
2326 Lanzendorf